

# Stiftung „Bürger für Leipzig“

Rundbrief vom 2. August 2006

**Sehr geehrte Stifterinnen und Stifter, sehr geehrte Freunde der Stiftung „Bürger für Leipzig“**, der Sommer mit seinen warmen Abenden und seinen intensiven Blütendüften hat die Gedanken sprießen lassen. Diesen Rundbrief zu schreiben hatte ich schon lange vor, das aber zugunsten jeweils dringenderer Aufgaben immer zurück gestellt. In stenografischer Kürze will ich versuchen, Ihnen den aktuellen Stand zu vermitteln. Wenn Sie Fragen zu Details oder Anregungen haben, bin ich gern ansprechbar – ich wollte Sie aber nicht mit Informationen „zuschütten“. Zum Teil enthält der Rundbrief einen Bericht über die Umsetzung unserer Projekte, aber auch einen Überblick über Aktivitäten der nächsten Monate. Ich würde mich freuen, wenn Sie für sich entdecken, wobei Sie sich selbst engagieren würden oder wen Sie dafür ansprechen könnten.

Angelika Kell

im Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates

## Aktuelle und laufende Projekte

### „Arisierung“ in Leipzig

Der Auseinandersetzung mit diesem düsteren Kapitel der Stadtgeschichte wird sich im Rahmen der Jüdischen Woche im Juli 2007 eine Ausstellung unter dem Titel „Arisierung“ in Leipzig widmen.

Als Stiftung „Bürger für Leipzig“ möchten wir das Vorhaben befördern, indem wir den Druck des wissenschaftlichen Begleitbandes zu dieser Ausstellung mit einem Zuschuss von 3.000 Euro unterstützen.

Leipzig gehörte bis 1933 zu den deutschen Städten mit einer großen jüdischen Bürgerschaft. Erste Spuren finden sich schon in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Bis zum Ende der 1920er Jahre wuchs der Anteil Leipziger Bürger, die sich der jüdischen Religion und Tradition zugehörig fühlten oder die jüdische Wurzeln hatten auf etwa 20 000. Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten sollte sich das gründlich ändern. Denn in den zwölf Jahren des NS-Regimes wurden nicht nur politische Gegner, Lesben, Schwule und Behinderte verfolgt und skrupellos und mit System ermordet. Das Regime hat von Beginn mit den Juden, Sinti und Roma auch ganze Gruppen von Bürgern für „rassisch minderwertig“ erklärt und deren „Aussonderung“ aus der so genannten „deutschen Volksgemeinschaft“ ganz offiziell zu einer der wichtigsten Aufgaben erklärt. Deutschland sollte nach den Plänen der NS-Macht-haber eine „reinrassige“, „arische“ Gesellschaft werden. Mit der so genannten „Arisierung“ begann ein beispielloser Prozess der Ausgrenzung, Entrechtung und kulturellen und ökonomischen Enteignung dieser Bürger, der das Vorspiel zu Vertreibung, Deportation und schließlich industrialisiertem Massenmord war. All das fand unter den Augen und der teils aktiven Mitwirkung vieler Bürger statt, auch in Leipzig, einer Stadt, die von den vielfältigen kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen ihrer jüdischen Mitbürger lange profitiert hat.

Katrin Hart wird zur Spendengewinnung einen Abend in ihrem Haus ausrichten. Dafür werden in den nächsten Tagen Einladungen versandt. In diesem Kontext steht auch das Vorhaben, Veranstaltung zu jüdischen Stiftern wie Hinrichsen oder Kirstein im Rahmen der Jüdischen Woche 2007 durchzuführen.

## **Bürgerfrühstück 2007:**

### **Ein Bücherfrühstück zugunsten der Leipziger Bibliotheken**

Die Idee für ein Bürgerfrühstück kursiert schon länger – wurde aber wegen der WM auf 2007 vertagt. Das Bürgerfrühstück soll zwei Ziele erfüllen: die Stiftung bekannt machen und Spenden für die kommunalen Bibliotheken generieren.

Warum die Bibliotheken? Die Gründung und Entwicklung der Leipziger Bibliotheken ist von der Geschichte bis heute in vielfältiger Weise mit bürgerschaftlichem Engagement verbunden. So sind Entstehen und Entwicklung der Stadtbibliothek dem Engagement privater Sammler zu verdanken. Die Leipziger Bibliotheken sind Stätten öffentlicher Bildung für jedermann, sie werden in großem Umfang aber vor allem von Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen und Arbeitslosen genutzt. Sie sind Zentren der Leseförderung, von ihnen geht ein aktives kulturelles und soziales Engagement aus. Sie sind Orte der Bewahrung kulturellen Erbes der Literatur und Kunstgeschichte (z.B. den gesamten Nachlass von Max Schwimmer in der Stadtbibliothek) – genug geschwärmt?

Wir wollen das für Frühjahr 2007 geplante Bürgerfrühstück (1000 Gäste im Park) nutzen, um für „frische Bücher“ zu sammeln. Wer sich für dieses Projekt engagieren möchte – sei es als Mitmacher oder auch Buch- oder Geldspender - ist sehr gern gesehen.

Mein Terminvorschlag für ein erstes Brainstorming ist Freitag, der 8.9. um 16 Uhr in der Otto-Schill-Str. 1. Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich beteiligen möchten.

### **Agendapreis für ehrenamtlich Engagierte / Ausschüttung des Umweltfonds**

Auch in diesem Jahr werden wir die Förderung des ehrenamtlichen Engagements fortsetzen – der finanzielle Aufwand für die Stiftung beträgt ca. 1.000€. Dazu wird erstmals eine Ausschüttung aus dem Umweltfonds (ZAW Westsachsen) fällig, die wir auch im Kontext mit dem Agendapreis ausgeschrieben haben. Die Bewerbungsfrist endet am 15.9.2006.

Im Rahmen des jährlich ausgeschrieben Agendapreises haben wir 2005 (Verleihung März 06) erstmals besonders stark ehrenamtlich engagierte Leipziger Bürgerinnen ausgezeichnet: Frau **Dr. Ilse Achilles** von den Aktiven Senioren und **Monika Schöpe** vom Verein Wege e. V.

### **Die „Blaue Reihe“ – Veranstaltungen zu den alten Leipziger Stifterfamilien**

Die Stiftung möchte an das reiche bürgerschaftliche Engagement der Vergangenheit anknüpfen und eine Brücke zur Gegenwart bauen. Mit Veranstaltungen zu den großen Leipziger Stifterfamilien wie Tauchnitz und Schletter wird diese Tradition, die während der DDR-Zeit beinahe zum Erliegen gekommen ist, wieder bewusst gemacht. Diese Veranstaltungen in der Aula der Alten Nikolaischule waren auch dank der musikalischen Einstimmung durch das Laetitia-Quartett und die Moderation von Dr. Michael Hofmann eine Bereicherung. Als nächstes geplant sind Veranstaltungen zu Stifterinnen wie Apollonia von Wiedebach sowie Herrmann Meyer (Meyersche Häuser).

### **Zuschuss für Kanalführer zum Karl-Heine-Kanal**

Der Stadtteilverein Lindenau e. V. hat im Juli 2006 einen Kanalführer anlässlich des 150. Jahrestages dieser legendären Leipziger Wasserstraße herausgegeben. Das Engagement für die Geschichte der Wasserstadt und den Druck der Broschüre werden wir mit 500 Euro Zuschuss honorieren. Nach der Broschüre (sowie einem Arbeitsheft für den Sachkunde-Unterricht zum gleichen Thema) kann man beim Stadtteilverein nachfragen.

## Abgeschlossene Projekte

### Einweihung der Gedenktafel für Christiane Mariane von Ziegler

Unser größter Jahreserfolg 2006 war die Einweihung einer Bronze-Gedenktafel für Christiane Mariane von Ziegler, Tochter des Bürgermeisters Romanus. Die gemeinsam mit der Stadt Leipzig finanzierte Tafel verdanken wir dem maßgeblichen Engagement von Dr. Ekkehard Henschke und Frau Prof. Dr. Helen Watanabe-O'Kelly. Ein großer Teil der Spenden wurde von den beiden bei amerikanischen und englischen Germanisten eingeworben. Die Stiftung hat die Hälfte der Kosten getragen: 5.000 Euro.

Die Tafel würdigt die kulturellen Leistungen der Zieglerin als Dichterin sowie ihr Engagement für einen literarisch-musikalischen Salon im 18. Jahrhundert, der das gesellschaftliche Leben der Stadt mitgeprägt hat. Johann Sebastian Bach hat einige ihrer Gedichte in Form von Kantaten vertont, eine wurde Pfingstsonntag in der Nikolaikirche im Rahmen der Bachtage aufgeführt.

Für die Pflege der Gedenktafel ist es wichtig, dass wir eine honorige Spenderin oder einen Spender finden, welcher uns hilft, die einmal jährlich nötige Pflege der Tafel zu finanzieren – die Bronzegießerei könnte dann die Oberfläche behandeln, damit sich die Patina schön entwickelt.

Wie geht es weiter mit dem Thema? Noch ist es eine Idee, aber Dr. Henschke denkt über einen Literaturpreis nach, der mit dem Namen der Dichterin verbunden zweijährlich vergeben werden könnte. Wir suchen dafür literaturbegeisterte Unterstützer/innen.

### Förderung von Projekten im Kinder- und Jugendbereich

Wir hatten mit Unterstützung der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. die erkleckliche Spendensumme von rund 23.000 Euro zur Verfügung. Diese konnten wir an Vereine weitergeben, die sich erfolgreich mit Winterspielplatzkonzepten bei der Stiftung beworben hatten. Im April waren wir zur Einweihung eines großen Tobezimmers im Familienzentrum der **Caritas** in Grünau eingeladen. Es ist sehr schön geworden und erfreut sich reger Nachfrage. Auch der Spatenstich für den Spielplatz der Elterninitiative **unbeschwert** e. V. in Großzschocher hat bereits statt gefunden – wir sind gespannt auf die Umsetzung. Den Verein **Freiraum Schleußig** e. V. unterstützen wir nach der Einweihung der Kletterwand bei der Suche nach Mietpaten für das Objekt – dafür haben wir gemeinsame Werbepostkarten gedruckt, die insbesondere im Leipziger Westen verteilt werden und somit auch auf unsere Stiftung aufmerksam machen.

Einen Teil der Spenden konnten wir auch für Jugendprojekte zur Verfügung stellen. Als nunmehr letztes einer Reihe von Projekten erhielt das **Jugendpfarramt Leipzig** eine Unterstützung für ein Projekt zur Integration jugendlicher Aussiedler. Das Projekt LENA - Lebendig Einladen Näher Ankommen startet ab Oktober für und mit Kindern und Jugendlichen aus russlanddeutschen Spätaussiedlerfamilien. Ihnen und ihren Familien soll geholfen werden, sich in der neuen Heimat einzuleben, Unterstützung für den Schulalltag geben und Freizeitgestaltung anbieten. Dafür wird es in zwei Kirchengemeinden (Leipzig Volkmarsdorf und Leipzig Connewitz-Lößnig) wöchentliche Angebote geben, die auf die besondere Situation dieser Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sein werden.

## Organisatorisches

### Aktuelles zur Stiftung Kinderlobby

Wir verwalten treuhänderisch die noch nicht rechtsfähige Unterstiftung „Stiftung Kinderlobby Leipzig“. Manche werden in der LVZ gelesen haben, dass die Personalspitze mit Thomas Kujawa alle Ämter nieder gelegt hat. Wir bemühen uns gemeinsam mit den verbliebenen Initiatoren der Kinderlobby um eine Klärung der Situation.

### Finanzen

Nachdem alle großen Spenden „abgewickelt“ sind und die Spendenaktionen für neue Projekte wie Arisierung, Bibliotheken und evtl. Literaturpreis erst anlaufen, sieht es um die Liquidität der Stiftung so aus, dass wir alle noch bestehenden Verpflichtungen bedienen können, aber sehr zurückhaltend bei weiteren sein müssen. Wir müssen z.B. dringend neues Werbematerial drucken – vielleicht kann uns jemand z. B. mit der Übernahme einer Druckkostenrechnung oder der Rechnung für die Neuprogrammierung der Internetseite helfen?

### Stiftergewinnung

Wir brauchen jederzeit „frische“ Zustifter und natürlich Spenderinnen und Spender. Alles, was Sie zur Unterstützung der Gewinnung von Stifter/innen und Spender/innen beitragen können, ist nützlich, hilfreich und wichtig. Bei Bedarf stimmen Sie sich mit dem Vorstand ab und lassen sich Material schicken oder holen sich etwas ab.

### Büroorganisation

Seit 1. Mai 2006 ist unser Büro in der Otto-Schill-Str. wieder besetzt – mit Lilly Schulz, die uns auf 1-€-Basis unterstützt. Aktuell ist sie mit der Pflege unserer Datenbank befasst, wird künftig aber auch organisatorische Dinge mit übernehmen können. Wir freuen uns jedenfalls. Durch die Trennung der Doppelspitze war ja die komfortable Verwaltung der Stiftung etwas aus den Fugen geraten.

### Personalia

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die sich im Vorstand und Stiftungsrat intensiv in die Organisation einbringen, vor allem bei Katrin Hart.

Herzlichen Dank auch an Frau Dr. Sylvia Börner, die lange aktiv im Vorstand mitgewirkt hat und nun von Wolfgang Merseburger abgelöst wurde. Wir begrüßen neu im Stiftungsrat Frau Dr. Regina Liebold und Dr. Hans Günther Korb – beide haben sich schon länger aktiv engagiert und wurden auf der letzten Stifterversammlung in den Stiftungsrat berufen.

Ich wünsche Ihnen noch einen erholsamen Sommer!

Angelika Kell

STIFTUNG „BÜRGER FÜR LEIPZIG“

Otto-Schill-Straße 1 - 04109 Leipzig

Tel. 0341 960 15 30 / Fax -33

[www.buergerfuerleipzig.de](http://www.buergerfuerleipzig.de)

Bankverbindung:

Konto. 11 00 736 790

BLZ 860 555 92, Sparkasse Leipzig